

als junger, noch minderjähriger Kurfürst, an, wie der Hof zur Ostermesse 1765 in Leipzig war. Er ließ sich da, am 29. April, in zwei Vormittagsstunden, von Plaz über die Diät großer Herren, von Franke die ersten Linien des kursächsischen Staatsrechts, von Schumann die Staats-, Kriegs- und Friedensbegebenheiten seit dem westfälischen Frieden erzählen, wohnte auch am 30. April einer akademischen Disputation bei. Am 2. Mai trug ihm Ernesti über die Pflege der gelehrten Sprachen, Ludwig über den Bau des Kopfes, Böhme über sächsische Geschichte, Borz über den Nutzen der Mechanik in der Oekonomie vor. Am 3. Mai zeigte ihm Joh. Heinrich Winkler physikalische Experimente. Am 4. Mai wohnte er einer Sitzung der Gesellschaft der schönen Wissenschaften bei, wo Gottsched sich über den Nutzen der letzteren verbreitete und eine Ode vortrug, Dr. Kind aber von der Historie als dem besten Mittel, Prinzen zu unterrichten, sprach. Am 6. Mai zeigte ihm Crusius, wie man das Wahre und Gute mit Gewißheit erkennen und treffen könne. Auch besichtigte der jugendliche Prinz an diesem Tage die Anatomie, sowie die Universitäts- und die Rathsbibliothek, und wohnte abermals einer Disputation bei. Weiter finden wir, daß am 29. August 1765 Gellert vor der Kurfürstin-Mutter und dem jungen Kurfürsten einen Vortrag über die Beschaffenheit, den Umfang und den Nutzen der Moral hielt. — Bei einem späteren Besuche in Leipzig, der 1767, also auch noch vor dem Regierungsantritte des Kurfürsten stattfand, hat Dr. Burscher einen zur Feier des kurfürstlichen Namenstages auf der Universitätsbibliothek, über die Frage: ob es gefährlich sei, sich einen großen Mann aus der Geschichte zum Muster zu wählen, gehaltenen Vortrag in der Wohnung des Kurfürsten wiederholen müssen. — Am 26. April 1764 wurden die jüngeren Brüder des Kurfürsten, die Prinzen Karl Maximilian († 1781), Anton, der nachherige König, und Maximilian, der Vater des jetzt regierenden Königs Maj., durch den damaligen Rector, Johann Gottlob Böhme, in das Album der Universität eingetragen, was, da diese Prinzen noch im Knabenalter standen, eben nur als eine äußerliche Aufmerksamkeit zu betrachten war.

Des gegenwärtig regierenden Königs Majestät hatte schon als Prinz, bei seiner öfteren Anwesenheit in Leipzig, einzelne Anstalten der Universität mit seinem Besuche beehrt. Im Namen der Regierung war er bei Einweihung des Augusteums (siehe unten) erschienen und hatte die Uebergabe desselben an die Universität vollzogen. Auch nach seinem Regierungsan-